



**oikos**  
St. Gallen

# Die Perspektive der Studierenden zu Nachhaltigkeit in den Curricula der Universität St. Gallen

Umfrage 2024

## Editorial

Seit 1970 setzt sich oikos St.Gallen als unabhängige und steuerbefreite NPO dafür ein, ökonomische, soziale und ökologische Nachhaltigkeit zu fördern. Mit 13 Projekten und Plattformen arbeiten wir daran, Wissen zu teilen und durch innovative Ansätze nachhaltige Veränderungen zu bewirken. Unsere Mission ist es, die Wirtschaftswissenschaften zu verändern und eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.

Ein zentrales Projekt von oikos St.Gallen ist *Curriculum Change*, das darauf abzielt, die Universität St.Gallen nachhaltiger zu gestalten und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit auf dem gesamten Campus zu stärken. Bildung ist dabei der Schlüssel: Sie legt den Grundstein für einen tiefgreifenden Wandel und bietet die Möglichkeit, die Klimakrise aktiv anzugehen. Deshalb fordern wir die Universität St.Gallen auf, ihre institutionelle Verantwortung in dieser globalen Herausforderung wahrzunehmen.

Für mich, als Masterstudentin an der Universität und aktives Mitglied von oikos, ist Nachhaltigkeit weit mehr als ein akademisches Thema – sie ist der Kern einer lebenswerten Zukunft. Angesichts der Herausforderungen des Klimawandels sehe ich es als unsere Aufgabe, durch Bildung Veränderung zu ermöglichen. Jede und jeder Einzelne von uns trägt Verantwortung, den Wandel voranzutreiben und die Basis für eine nachhaltigere Welt zu schaffen.

Der WWF-Bericht «Embedding Sustainability into Economics and Business Education. An Assessment of Curricula and Strategies at Swiss Universities 2024» soll einen umfassenden Überblick über die Integration von Nachhaltigkeit in wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge an Schweizer Hochschulen bieten. Da dieser nur die Sichtweisen der Dekanate und Studiengangsleitungen berücksichtigt, haben wir eine Umfrage durchgeführt, um die Perspektive der Studierenden einzubeziehen. Die studentische Perspektive sollte in zukünftigen Berichten immer auch berücksichtigt werden, denn sie kann helfen, besser zu verstehen, ob die Studierenden mit dem inhaltlichen Fokus und den Lehr-/Lernmethoden ihrer Universität in Bezug auf Nachhaltigkeit zufrieden sind - oder ob sie von ihnen grössere Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit fordern.

**Luise Schorm**

**Curriculum Change, oikos St. Gallen**

Hochschulen sind als Bildungsanbieterinnen, als Ort wissenschaftlicher Wissensproduktion und mit ihrem grossen Einfluss auf politische und soziale Diskurse ein wichtiger Treiber der Nachhaltigkeitstransformation. Dieses Bewusstsein ist in den letzten Jahren gewachsen und der Bericht zu den Wirtschaftswissenschaften 2024 von WWF Schweiz zeigt, dass vermehrt strategische Stossrichtungen in Richtung zu mehr Nachhaltigkeit verfolgt und entsprechende Massnahmen umgesetzt werden.

Studierende sind die wichtigsten «Kund:innen» der Hochschulen und nehmen mit ihrer externen Sicht auf die Tätigkeiten der Institutionen eine relevante unabhängige Perspektive ein. Deshalb habe ich mich bereits als VWL-Studentin für Nachhaltigkeit im Studium engagiert und finde es unabdingbar, dass studentische Perspektiven systematisch in die Nachhaltigkeitstransformation der Hochschulen eingebunden werden.

Der gemeinsame Bericht von oikos St. Gallen und WWF Schweiz bietet studentischen Stimmen eine Plattform, um ihre Meinung zum aktuellen Stand der Integration von Nachhaltigkeit zu teilen. Die Universität St. Gallen bietet ausschliesslich Studienprogramme in den Bereichen Wirtschafts-, Rechts- und Politikwissenschaften an, weshalb sie sich als Durchführungsort der Umfrage besonders gut eignet. Durch die Zusammenarbeit mit oikos St. Gallen konnten wir sicherstellen, dass nicht nur über, sondern aus der Perspektive von engagierten Studierenden über das Thema Nachhaltigkeit an Hochschulen gesprochen wird. Wir freuen uns sehr, mit diesem Bericht die Einschätzungen und Wünsche der Studierenden zu präsentieren und ermuntern alle Schweizer Hochschulen dazu, mit den Studierenden den Austausch zur nachhaltigen Entwicklung an Hochschulen zu suchen.

**Mara Moos**

**Innovation and Socioeconomic Change, WWF Schweiz**

## Zusammenfassung

In der gemeinsamen Umfrage von oikos St. Gallen und WWF Schweiz nahmen 162 Studierende der Universität St. Gallen an einer Befragung über ihre Wahrnehmung von Nachhaltigkeit im Curriculum teil. Die Stichprobe umfasst alle Studienstufen und -richtungen, welche an der Universität St. Gallen angeboten werden. Da die Teilnahme auf freiwilliger Basis erfolgte, sind die Ergebnisse dieser Umfrage nicht repräsentativ für alle Studierenden der Universität St. Gallen und können nicht auf andere Schweizer Hochschulen übertragen werden. Dennoch zeigen die teilweise sehr klaren Ergebnisse interessante Tendenzen auf.

Die Befragung der Studierenden, einschliesslich der Doktorierenden, der Universität St. Gallen zeigt, dass das Bedürfnis nach mehr Nachhaltigkeit im Curriculum mit einer durchschnittlichen Zustimmung von 62% sehr gross ist. Bachelorstudierende verbringen am wenigsten Studienzeit mit Nachhaltigkeitsthemen, nehmen die Integration der Nachhaltigkeitsthemen ins Curriculum am wenigsten wahr und haben das stärkste Bedürfnis nach mehr Nachhaltigkeit im Curriculum (75% Zustimmung). Der Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit ist auch bei den Masterstudierenden sehr gross (64% Zustimmung), obwohl diese durchschnittlich mehr Zeit mit Nachhaltigkeitsthemen verbringen und sie eine höhere Integration der Themen ins Curriculum wahrnehmen. Im Assessmentjahr (Bachelorstudierende im ersten Jahr) hingegen wird die Integration von Nachhaltigkeit trotz einem kleinen Anteil an der gesamten Studienzeit als gut eingeschätzt. Auch bei den Doktorierenden ist das Bedürfnis nach mehr Nachhaltigkeit im Curriculum geringer, jedoch ist die Streuung in der kleinen Stichprobe gross. Ausserdem stellen die Doktorierenden eine kleine und spezielle Subgruppe der Befragten dar, da sie nur sehr wenige und sehr spezifische Kurse zu ihrem Doktoratsthema besuchen.

Von den verschiedenen Studienrichtungen wünschen sich speziell die Studierenden der Rechtswissenschaften und Studierende in den kombinierten Studiengängen mehr Nachhaltigkeit im Curriculum (76% bzw. 75% Zustimmung). Innerhalb der Wirtschaftswissenschaften sehen die Studierenden den grössten Handlungsbedarf in Betriebswirtschaftslehre (BWL) und Banking & Finance (61% bzw. 60% Zustimmung), obwohl diese Studienrichtungen bei der Integration von Nachhaltigkeit im Curriculum am besten bewertet werden.

Aus Sicht der Studierenden sollte der Fokus von Massnahmen zur Integration von mehr Nachhaltigkeit im Curriculum daher hauptsächlich auf das Hauptstudium auf Bachelor- und Masterstufe gerichtet sein, insbesondere bei BWL- und Banking&Finance-Studiengängen. Allerdings spricht sich auch keine:r der VWL-Studierenden gegen mehr Nachhaltigkeit im Curriculum aus. In dieser Studienrichtung ist die Stichprobe aber zu klein, um eine aussagekräftige Schlussfolgerung zu ziehen (n=6). Die Studierenden schlagen mehrheitlich die Integration von Nachhaltigkeit in bestehende Kurse oder die Einführung von Pflichtmodulen mit Fokus auf Nachhaltigkeit vor. Dabei könnte das Potenzial verschiedener Lehrmethoden besser ausgeschöpft werden, speziell durch den Einsatz von Simulationsspielen oder Service Learning.

# Inhalt

Einleitung .....	5
Kontext und Ziel der Umfrage .....	5
Daten, Operationalisierung und Methodologie.....	5
Stichprobe.....	6
Resultate der Befragung .....	7
Nachhaltigkeit in der Studienzeit und Lernmethoden .....	7
Integration von Nachhaltigkeit im Curriculum.....	8
Anforderungen der Studierenden an das Studium .....	9
Qualitative Resultate: Einzelne Studiengänge und Vorschläge.....	10
Schlussfolgerungen .....	10
Anhang .....	11
Impressum .....	19



# Einleitung

## Kontext und Ziel der Umfrage

Universitäten spielen als Zentrum für Lehre, Forschung und Transfer eine wichtige Rolle in der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der UN (United Nations Department of Economic and Social Affairs o.J.) und in der Transformation der Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit. Die Wirtschaftswissenschaften mit ihrer grossen Anzahl an Absolvent:innen und ihrer zentralen Rolle für die Gesellschaft stellen einen wichtigen Hebel für diese Transformation dar. Der WWF Schweiz engagiert sich seit fast 10 Jahren für die Verankerung von nachhaltiger Entwicklung in der Hochschullandschaft und setzt dabei einen Schwerpunkt auf den Bereich der Wirtschaftswissenschaften. Seit 2017 analysiert der WWF Schweiz regelmässig den Stand der Einbettung von Nachhaltigkeit an Schweizer Hochschulen. Auch im Jahr 2024 wurden die Studiengänge und erstmals auch die Departemente der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge an Schweizer Hochschulen untersucht (WWF Schweiz 2024a).

Die gemeinsame Studie von WWF Schweiz und oikos St. Gallen soll komplementär zu dieser Studie die Sicht der Studierenden in diesen Diskurs einbringen. Diese Studie soll die Wahrnehmung der Studierenden der Universität St. Gallen der grössten Lücken, aber auch die Chancen und positiven Beispiele nachhaltiger Entwicklung in den Wirtschaftswissenschaften zeigen.

## Daten, Operationalisierung und Methodologie

Die Umfrage wurde von oikos St. Gallen online über Microsoft Forms erstellt und durchgeführt. Um eine breite Teilnahme zu gewährleisten, wurde die Umfrage über verschiedene Kanäle beworben. Die Ankündigungen erfolgten per E-Mail, über Poster mit QR-Codes, die auf dem Campus und in den Klassenräumen ausgehängt wurden, sowie über studentische Gruppen auf Plattformen wie WhatsApp, Slack und Instagram. Die Umfrage wurde auf Deutsch mit der Möglichkeit einer englischen Übersetzung durchgeführt.

Die Entwicklung der Umfrage dauerte etwa drei Monate – von den ersten Treffen zur Abstimmung mit dem WWF über die Planung und Koordination im Curriculum Change-Team bis hin zur Zusammenarbeit mit oikos und der Universität St. Gallen. Obwohl die Umfrage ursprünglich für zwei Wochen im März 2024 geplant war, wurde die Laufzeit aufgrund der Prüfungsphase und einer niedrigen Beteiligung um eine zusätzliche Woche verlängert. Die Fragen der Umfrage waren kurz, leicht verständlich und präzise formuliert. Experten der Universität St. Gallen halfen dabei sicherzustellen, dass die Umfrage der Systematik vorangehender WWF-Studien zur Erhebung von Informationen über Lernmethoden im Bereich der Nachhaltigkeit entspricht. Die Umfrage richtete sich an Studierende aller Bildungsstufen. Befragt wurden Studierende der Universität St. Gallen aus verschiedenen Studienstufen und Studiengängen, wobei die Umfrage ausschliesslich über die Kanäle von oikos St. Gallen verbreitet wurde und somit keine repräsentative Stichprobe ermöglicht.

### Was bedeutet «Nachhaltigkeit»?

Allen Studienteilnehmenden wurde folgende Definition von Nachhaltigkeit vor dem Ausfüllen des Fragebogens gegeben:

«Der Begriff ‘Sustainability’ bezieht sich auf Elemente, Praktiken und Komponenten innerhalb von Studiengängen, die sich direkt auf die Prinzipien und Ziele der nachhaltigen Entwicklung beziehen. Der Begriff steht für die explizite Einbeziehung ökologischer, sozialer und ökonomischer Überlegungen sowie interdisziplinärer Perspektiven, ethischer Entscheidungsfindung und langfristiger gesellschaftlicher und ökologischer Wohlfahrt in die Gestaltung, den Lehrplan und die Ergebnisse von Studiengängen».

Diese Definition stammt vom WWF Schweiz und wird identisch in den Studien zur Nachhaltigkeit in den Wirtschaftswissenschaften (WWF Schweiz 2024a) und Hochschulen ([in Kürze erscheinend](#)) verwendet. Die Definition von Nachhaltigkeit findet sich im Begleitbrief der Studie (WWF Schweiz 2024b).

### Nachhaltigkeit in den Wirtschaftswissenschaften

Regelmässig erhebt der WWF Schweiz die Einbettung von Nachhaltigkeit in die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge der Schweizer Hochschulen. Die gemeinsame Studie mit [econcept 2024](#) erhebt zudem erstmals die Einbettung von Nachhaltigkeit auf Departementebene. Die Studie «[Embedding Sustainability into Economics and Business Education: An Assessment of Curricula and Strategies at Swiss Universities 2024](#)» kann [hier](#) heruntergeladen werden.

## Stichprobe

Die Verteilungen der Parameter in der von oikos St. Gallen erreichten Stichprobe zeigt ähnliche Verteilungen wie die Studierendenschaft der Universität St. Gallen. Im Vergleich zu den von der Universität St. Gallen publizierten Zahlen 2023 (Universität St. Gallen 2023) sind in der vorliegenden Stichprobe Frauen anteilmässig überrepräsentiert (36% in 2022). Auch Bachelor- und Masterstudierende machen verhältnismässig einen zu grossen Teil der Stichprobe aus (19% bzw. 39% in 2022). An der Universität St. Gallen absolvieren alle Studierenden vor der Wahl des Bachelorstudiums ein gemeinsames Assessment-Jahr, welches in dieser Studie als separate Studienstufe und separate Studienrichtung ausgewertet wird. Diese Studienstufe ist in der Stichprobe unterrepräsentiert (35% in 2022). Die Doktorierenden sind anteilmässig korrekt repräsentiert (6% in 2022). Sie stellen aber eine spezielle Subgruppe der Befragten dar, da sie nur sehr wenige und spezifische Kurse zu ihrem Doktoratsthema besuchen und sich ihre Antworten also auf die jeweiligen Kurse ihres Doktoratsprogrammes beziehen. Zu den restlichen Verteilungsparametern liefert die Universität St. Gallen keine Referenz-Anteile, eine gewisse Abweichung ist jedoch auch dort anzunehmen. Speziell eine Überrepräsentation von Studierenden, welche in Studierendenvereinen zum Thema Nachhaltigkeit aktiv sind, ist aufgrund der Erhebungsmethode plausibel.

Die Einteilung der Studiengänge in Studienrichtungen wurde anhand des Studienganges manuell vorgenommen, wobei alle Studiengänge, welche mehr als einer Studienrichtung zugeordnet werden können, in der Kategorie «kombinierte Studiengänge» zusammengefasst werden. Dazu gehören die Studiengänge «International Affairs» (Bachelor, Master und Doktorat) sowie der Bachelor «Rechtswissenschaft mit Wirtschaftswissenschaften».

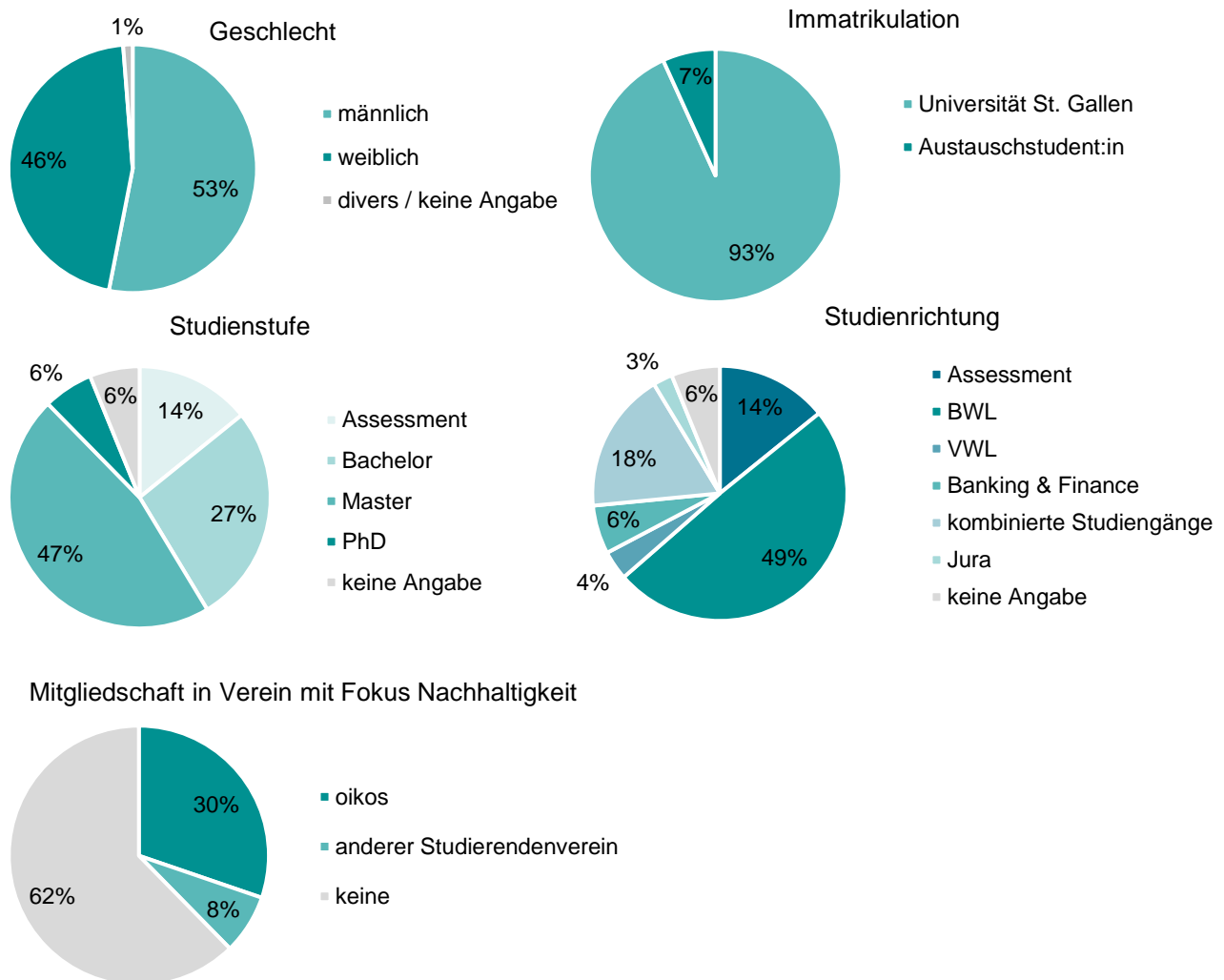


Abbildung 1: Verteilungsparameter der Stichprobe. n=162

# Resultate der Befragung

## Nachhaltigkeit in der Studienzeit und Lehrmethoden

Nach Angaben der befragten Personen verbringen die Studierenden der Universität St. Gallen durchschnittlich 17% ihrer Studienzeit mit Nachhaltigkeitsthemen. Diese Zeit umfasst sowohl den Unterricht als auch das selbständige Lernen. 53% aller befragten Studierenden geben an, dass sie sich in maximal 10% ihrer Studienzeit mit Themen rund um Nachhaltigkeit auseinandersetzen.

Im Durchschnitt nimmt die Studienzeit, welche mit Nachhaltigkeitsthemen verbracht wird, im Verlauf des Studiums zu. So verbringen Assessment-Studierende nach eigenen Angaben im Durchschnitt 9% ihrer Studienzeit mit Nachhaltigkeitsthemen, während dem Bachelor 10% und im Master sogar durchschnittlich 22%. Den höchsten Anteil geben die Doktorierenden mit 27% der Studienzeit an.

Für Nachhaltigkeitsthemen verwendete Studienzeit

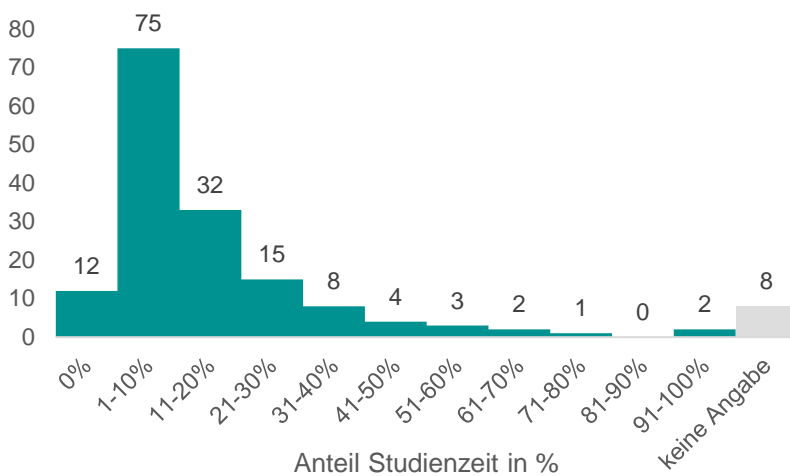


Abbildung 2: Für Nachhaltigkeitsthemen verwendete Studienzeit. n=162

Mit 134 Nennungen werden Fallstudien als häufigste Lehrmethode genannt, um Nachhaltigkeitsinhalte zu vermitteln. Dies entspricht 82% aller Befragten. Mit einer Häufigkeit von 26% werden ausserdem forschungsbasierte Lehrmethoden wie Debatten genannt, alle anderen Lehrmethoden wurden von weniger als 20% aller Umfrageteilnehmenden genannt.

Nennungen Lehrmethoden

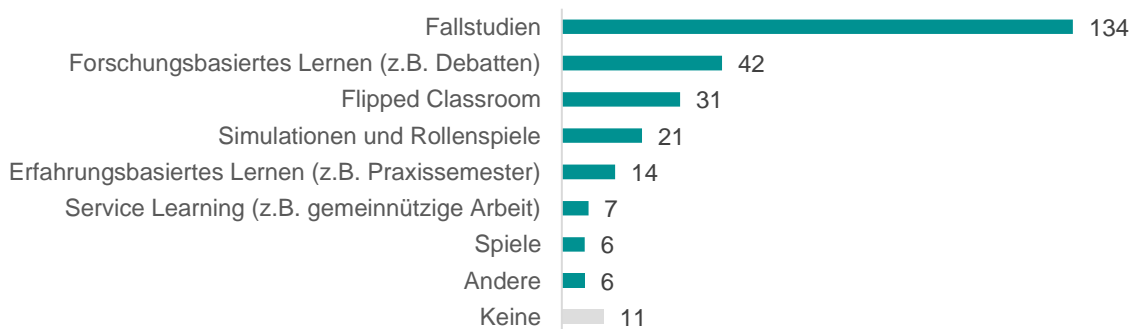


Abbildung 3: Verwendete Lehrmethoden zur Vermittlung von Nachhaltigkeitsthemen. n=162

## Integration von Nachhaltigkeit im Curriculum

64% der befragten Studierenden finden, dass Nachhaltigkeitsthemen in ihrem Curriculum gar nicht gut, nicht gut oder nur mässig integriert sind. Nur gerade 13 von 162 befragten Personen (8%) finden hingegen, dass Nachhaltigkeit sehr gut eingebettet ist.

Die Studierenden der Fächer VWL und Rechtswissenschaften bewerteten die Integration von Nachhaltigkeit im Curriculum am schlechtesten, wobei keine der befragten Personen eine Bewertung über «mässig» vergab. Die höchste Bewertung vergaben die Assessment-Studierenden mit einem Anteil von 48% aller Befragten, welche die Integration als «gut» oder «sehr gut» bewerteten. Am zweitbesten wird die Integration von Nachhaltigkeit bei den BWL-Studierenden bewertet, wobei 43% die Integration als «mässig» sehen.

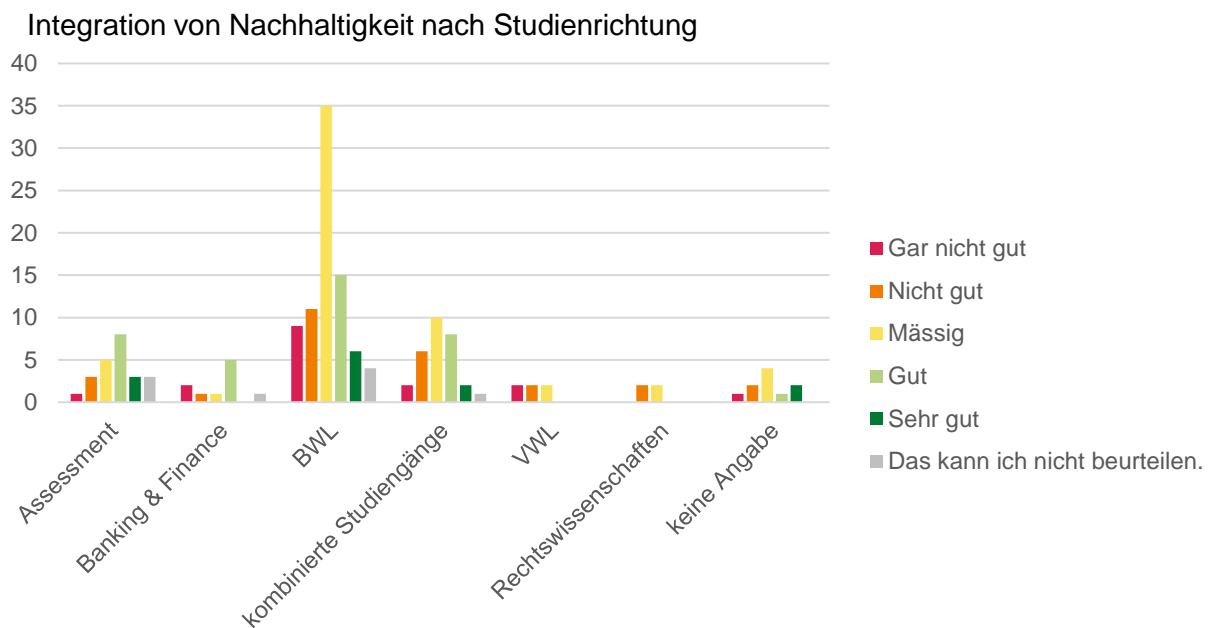


Abbildung 4: Integration von Nachhaltigkeit in das Curriculum, nach Studienrichtung. n=162

Auch nach Studienstufe vergeben die Assessment-Studierenden die beste Bewertung, gefolgt von den Master-Studierenden. Bachelorstudierende und Doktorierende schätzen die Integration von Nachhaltigkeit ins Curriculum am tiefsten ein.

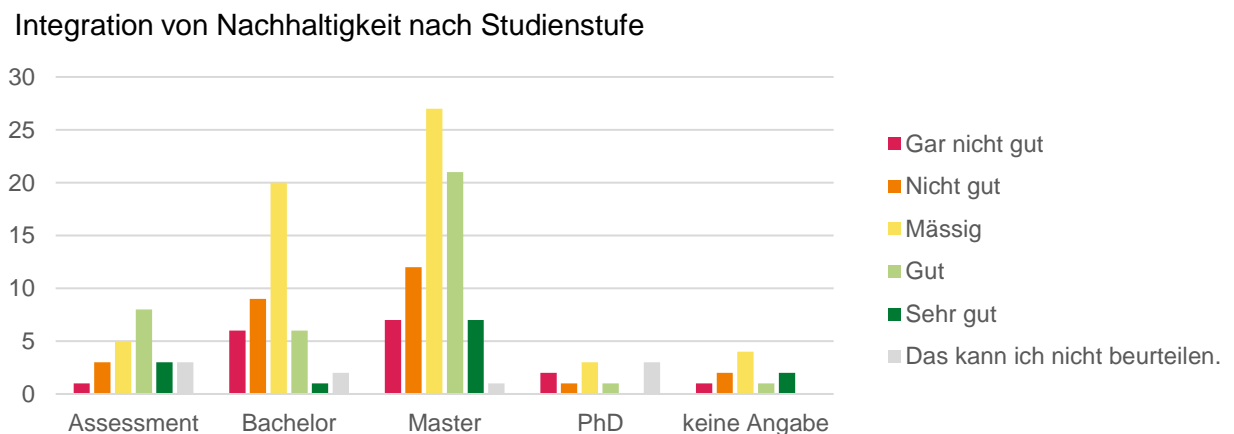


Abbildung 5: Integration von Nachhaltigkeit in das Curriculum, nach Studienstufe. n=162



## Anforderungen der Studierenden an das Studium

62% aller befragten Studierenden sind der Meinung, dass es mehr Nachhaltigkeit im Studium geben sollte. Ein speziell grosses Bedürfnis nach mehr Nachhaltigkeit im Curriculum besteht bei den Bachelorstudierenden, von denen sich 75% mehr Nachhaltigkeitsinhalte wünschen.

Das tiefste Bedürfnis nach mehr Nachhaltigkeit ist bei den Doktorierenden zu finden, obwohl diese eine vergleichsweise tiefe Integration von Nachhaltigkeit angegeben haben (vgl. Abbildung 5). Auch im Assessment wünschen sich nur knapp die Hälfte aller Befragten mehr Nachhaltigkeit im Curriculum. Sie scheinen mit dem derzeitigen Angebot am zufriedensten zu sein, obwohl sie den tiefsten Anteil der mit Nachhaltigkeitsthemen verbrachten Studienzeiten angegeben haben.

Ist es notwendig, mehr Nachhaltigkeitsthemen im Studium zu fördern?

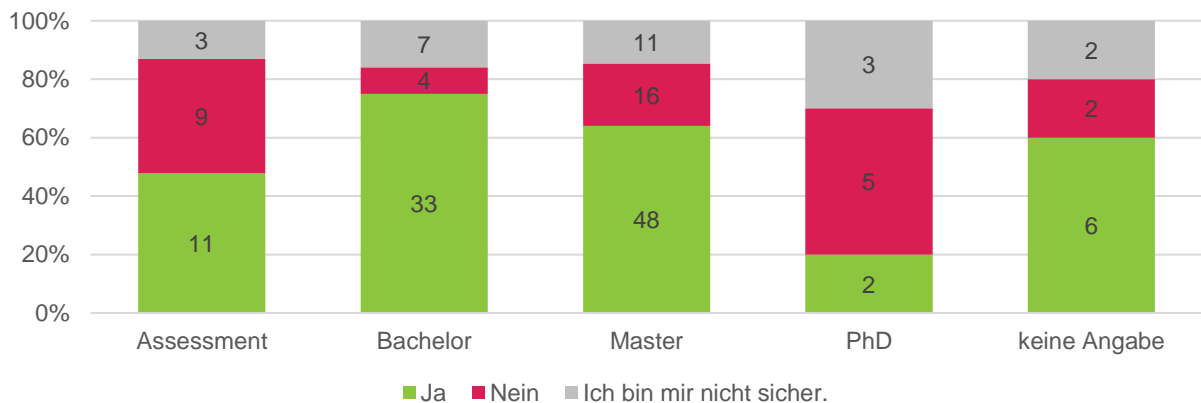


Abbildung 6: Notwendigkeit von mehr Nachhaltigkeit im Studium nach Studienstufe. n=162

Betrachtet man die Forderungen nach mehr Nachhaltigkeit im Curriculum in den verschiedenen Studienrichtungen, liegt die Zustimmung nur beim Assessment-Jahr unter 50%. In den Studienrichtungen VWL und Rechtswissenschaften gibt es keine befragte Person, die gegen eine stärkere Berücksichtigung von Nachhaltigkeit im Curriculum ist, allerdings war die Stichprobe in beiden Studienrichtungen relativ klein. Die höchste Notwendigkeit von mehr Nachhaltigkeit im Studium verorteten die Studierenden der kombinierten Studiengänge (76%) und der Studienrichtungen Rechtswissenschaften (75%) und BWL (61%) bzw. Banking & Finance (60%).

Ist es notwendig, mehr Nachhaltigkeit im Studium zu fördern?

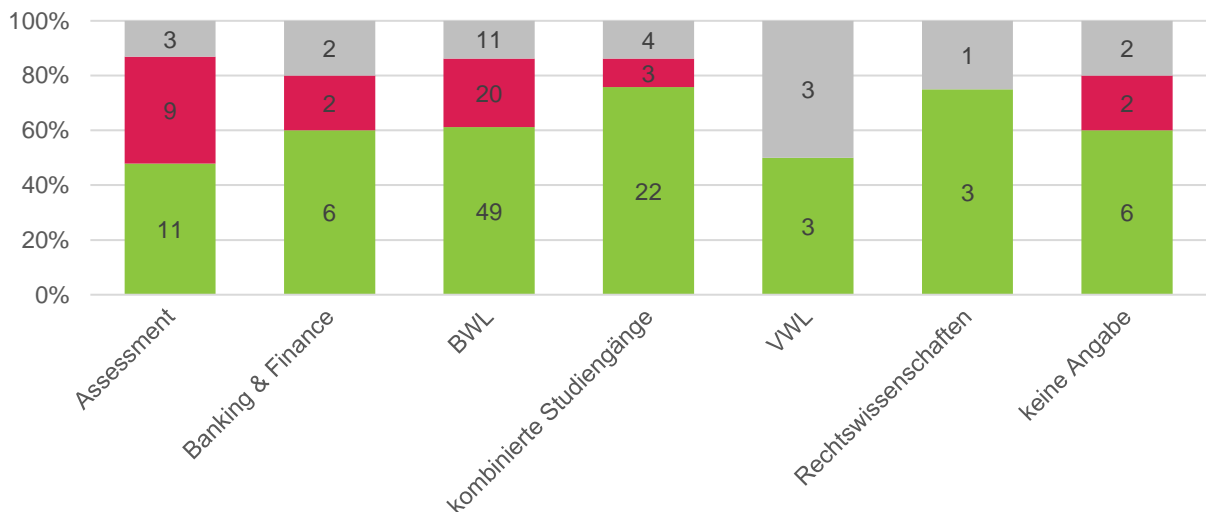


Abbildung 7: Notwendigkeit von mehr Nachhaltigkeit im Studium nach Studienrichtung. n=162

## Qualitative Resultate: Einzelne Studiengänge und Vorschläge

Im Fragebogen konnten die Studierenden der Universität St. Gallen angeben, in welchen Kursen Nachhaltigkeit ihrer Meinung nach besonders gut integriert ist. Die drei am häufigsten genannten Module sind BWL A/B, Strategy und die Kurse der Master-Vertiefung «Managing Climate Solutions» (MaCS), wobei aber auch einige Wahl- und Wahlpflichtmodule genannt wurden.

Auch die Vorschläge, wie Nachhaltigkeit besser in das Curriculum integriert werden könnte, sind breit gestreut. Am häufigsten wurde die Integration von Nachhaltigkeit in bestehende Kurse oder die Einführung neuer Pflichtkurse speziell zum Thema Nachhaltigkeit genannt.

## Schlussfolgerungen

Die Befragung der Studierenden der Universität St. Gallen zeigt, dass diese den grössten Handlungsbedarf auf den Studienstufen Bachelor und Master sehen. Im Bachelor nehmen sie einen tiefen Integrationsgrad von Nachhaltigkeit in den Kursen wahr und verbringen relativ wenig Zeit (10% der Studienzeit) mit Nachhaltigkeitsthemen. 75 % der Bachelorstudierenden sehen einen Bedarf an mehr Nachhaltigkeit im Studium. Auch im Masterstudium zeigt sich ein ähnliches hohes Bedürfnis (64 % der Masterstudierenden), obwohl hier bereits mehr Zeit für Nachhaltigkeitsthemen aufgewendet wird und die Integration besser bewertet wurde.

Im Assessment-Jahr wird die Integration von Nachhaltigkeit vergleichsweise gut eingeschätzt. Auch wenn Nachhaltigkeit einen kleinen Teil der Studienzeit ausmacht (9%), ist das Bedürfnis nach mehr Nachhaltigkeit weniger stark als auf anderen Studienstufen. Dies lässt darauf schliessen, dass die bestehenden Kurse qualitativ hochwertig sind und Nachhaltigkeit bereits integrieren, diese Kurse aber einen kleinen Teil der gesamten Studienzeit ausmachen. Die qualitativen Resultate unterstreichen diesen Erklärungspfad, da einige der als positiv wahrgenommenen Kurse (speziell BWL A/B) aus dem Assessment-Portfolio stammen. Die Vorschläge der Studierenden zur besseren Integration von Nachhaltigkeit in das Studium richten sich allerdings hauptsächlich auf die Kurse des Assessment-Jahres.

Bei den Doktorierenden lässt sich ein weniger klares Bild zeichnen, was auf die kleine Stichprobe (n=10) und die verhältnismässig grosse Streuung der Antworten in dieser Gruppe zurückzuführen sein könnte. Ausserdem ist anzunehmen, dass der Selektionseffekt bei den Doktorierenden am stärksten ist und die Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen mit der zunehmenden Spezialisierung abnimmt, weshalb das Bedürfnis nach einer stärkeren Integration von Nachhaltigkeit in dieser Gruppe am schwächsten ist.

Die Analyse nach Studienrichtungen zeigt, dass die Studierenden innerhalb der Wirtschaftswissenschaften den grössten Handlungsbedarf in der Betriebswirtschaftslehre und in Banking & Finance sehen. Gleichzeitig bewerten diese Studierenden aber die Integration von Nachhaltigkeit in ihrem Curriculum am besten. Daneben fordern Studierende der Rechtswissenschaften und in kombinierten Studiengängen sehr häufig, dass mehr Nachhaltigkeitsthemen in ihr Studium integriert werden sollten.

Aus Sicht der Studierenden der Universität St. Gallen besteht also der grösste Handlungsbedarf in der Integration von Nachhaltigkeit auf Bachelorstufe sowie in den kombinierten Studiengängen und dem Rechtswissenschafts-Studium. Am besten schneidet das Assessmentjahr ab, obwohl die Studierenden im Basisjahr die grössten Handlungsmöglichkeiten für die Implementierung von Nachhaltigkeit sehen (durch Integration in bestehende Kurse oder neue Pflichtmodule).

Bestehende Kurse, welche das Thema Nachhaltigkeit integrieren, scheinen ähnliche Ansätze zur Vermittlung von Nachhaltigkeitsinhalten zu verwenden, allen voran über Fallstudien. Bei der Integration von Nachhaltigkeit in neue oder bestehende Kurse sollte also darauf geachtet werden, verschiedene Lehrmethoden einzusetzen.

Die Studie von WWF (2024a) zeigt, dass es Veränderungen in den Wirtschaftswissenschaften an Universitäten in Richtung Nachhaltigkeit gibt. Die Meinung der Studierenden hat sich dennoch nicht geändert; wie bereits 2021 plädieren auch heute noch zwei Drittel der Studierenden für mehr Nachhaltigkeit im Studium (Bundesamt für Umwelt BAFU 2021). Der Druck auf die Hochschulen, Nachhaltigkeit in die Lehre zu integrieren, bleibt also weiter bestehen.

# Anhang

## Liste aller vertretenen Studiengänge in der Umfrage

<b>Total</b>	<b>162</b>
<b>Assessmentjahr Wirtschafts- und Rechtswissenschaften</b>	21
<b>Bachelor</b>	44
- Betriebswirtschaftslehre (BBWL)	25
- International Affairs (BIA)	8
- Volkswirtschaftslehre (VWL)	5
- Rechtswissenschaft mit Wirtschaftswissenschaften (BLE)	4
- Rechtswissenschaft (BLaw)	2
<b>Master</b>	75
- General Management (MGM)	25
- International Affairs and Governance (MIA)	15
- Banking and Finance (MBF)	10
- Business Innovation (MBI)	8
- Rechnungswesen und Unternehmensfinanzierung (MACFin)	7
- Management, Organisation und Kultur (MOK)	5
- Strategy and International Management (SIM)	2
- International Law (MIL)	1
- Rechtswissenschaft (MLaw)	1
- Volkswirtschaftslehre (MEcon)	1
<b>Doktorat</b>	10
- Management (PMA)	7
- International Affairs and Political Economy (DIA)	2
- Organization Studies and Cultural Theory (DOK)	1
<b>keine Angabe</b>	12

## Fragebogen

The Students' Perspective of Sustainability in the HSG Curriculum

04.07.24, 15:18

# The Students' Perspective of Sustainability in the HSG Curriculum

A survey sponsored by the World Wildlife Fund (WWF) & oikos.

**Bitte berücksichtigen Sie bei der Beantwortung dieser Umfrage die folgende Definition von WWF zu Sustainability:**

*"Der Begriff Sustainability bezieht sich auf Elemente, Praktiken und Komponenten innerhalb von Studiengängen, die sich direkt auf die Prinzipien und Ziele der nachhaltigen Entwicklung beziehen. Der Begriff steht für die explizite Einbeziehung ökologischer, sozialer und ökonomischer Überlegungen sowie interdisziplinärer Perspektiven, ethischer Entscheidungsfindung und langfristiger gesellschaftlicher und ökologischer Wohlfahrt in die Gestaltung, den Lehrplan und die Ergebnisse von Studiengängen."*

\* Erforderlich

\* Dieses Formular wird Ihren Namen aufzeichnen. Bitte tragen Sie Ihren Namen ein.

1. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an. \*

- weiblich
- männlich
- divers
- Keine Angabe

2. Sind Sie ein Austauschstudent/eine Austauschstudentin an der HSG? \*

- Ja
- Nein

3. In welcher Region befindet sich Ihre Heimatuniversität?

- Europa
- Nordamerika
- Zentral-/Südamerika
- Afrika
- Asien/Naher Osten
- Australien/Ozeanien

4. In welche der folgenden Stufen sind Sie derzeit eingeschrieben? \*

- Assessment
- Bachelor
- Master
- PhD

5. In welchem Studiengang sind Sie eingeschrieben?

- Assessment Jahr Wirtschafts- und Rechtswissenschaften
- Assessment Jahr in Informatik

6. In welchem Studiengang sind Sie eingeschrieben?

- Bachelor in Betriebswirtschaftslehre (BBWL)
- Bachelor in Volkswirtschaftslehre (BVWL)
- Bachelor in International Affairs (BIA)
- Bachelor in Rechtswissenschaft (BLaw)
- Bachelor in Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften (BLE)
- Bachelor in Informatik (BCS)

7. In welchem Studiengang sind Sie eingeschrieben?

- Master in Rechnungswesen und Unternehmensfinanzierung (MACFin)
- Master in Business Innovation (MBI)
- Master in Marketing Management (MIMM)
- Master in General Management (MGM)
- Master in Strategy and International Management (SIM)
- Master in Banking and Finance (MBF)
- Master in Volkswirtschaftslehre (MEcon)
- Master in Quantitative Economics and Finance (MIQE/F)
- Master in International Affairs and Governance (MIA)
- Master in Rechtswissenschaft (MLaw)
- Master in Rechtswissenschaft mit Wirtschaftswissenschaften (MLE)
- Master in International Law (MIL)
- Master in Computer Science (MCS)
- Master in Management, Organisation und Kultur (MOK)
- Joint Medical Master (JMM)

8. In welchem Studiengang sind Sie eingeschrieben?

- Graduate Ph.D. Programme in Economics and Finance (GPEF)
- Ph.D. in Computer Science (DCS)
- Ph.D. in Rechtswissenschaft (DLS)
- Ph.D. in Organisation und Kultur (DOK)
- Ph.D. in Betriebswirtschaftslehre (PMA)
- Ph.D. in International Affairs and Political Economy (DIA)

9. In welchem Semester befinden Sie sich derzeit? \*

Semester 1 entspricht dem ersten Semester Ihres aktuellen Studiengangs. Bitte zählen Sie die Semester vorheriger Abschlüsse oder Studiengänge nicht mit.

- Semester 1
- Semester 2
- Semester 3
- Semester 4
- Semester 5
- Semester 6
- Semester 7
- Semester 8
- Semester 9
- Semester 10 oder höher

10. In welchen der folgenden Organisationen sind Sie Mitglied?

Bitte alle zutreffenden Optionen auswählen.

- Oikos
- ChangeHub
- Student Impact
- Sustainable Investment Club

11. Wie würden Sie die Integration von Nachhaltigkeit in das Curriculum Ihres Studiengangs bisher beschreiben? \*

- Nachhaltigkeitsinhalte sind nicht integriert.
- Nachhaltigkeitsinhalte werden als zusätzlicher und separater Inhalt hinzugefügt, ohne in das Kerncurriculum integriert zu sein.
- Nachhaltigkeit ist so in das Kerncurriculum des Studiengangs integriert, dass es das gelehrt Material beeinflusst.
- Nachhaltigkeit ist in das gesamte Studienprogramm integriert. Das Studienprogramm ist so gestaltet, dass es die nachhaltige Entwicklung fördert.
- Das kann ich nicht beurteilen.

12. Wie viel Prozent Ihrer Universitätszeit\* verwenden Sie ungefähr für Nachhaltigkeitsthemen, die sich auf Ihr Studienprogramm beziehen? \*

\*d.h. gesamte für die Kurse Ihres Programms aufgewendete Zeit, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Klassenzimmers

13. In welchen Kursen ist Nachhaltigkeit Ihrer Meinung nach besonders gut in das Curriculum integriert? \*

Bitte listen Sie die entsprechenden Kurse auf.

14. Welche Lehrmethoden wurden in Ihrem Studiengang verwendet, um Nachhaltigkeit in das Curriculum zu integrieren? \*

Bitte alles Zutreffende ankreuzen.

- Fallstudien
- Simulationen und Rollenspiele
- Spiele
- Flipped Classroom
- Erfahrungsbasiertes Lernen (z. B. Praxissemester)
- Forschungsbasiertes Lernen (z.B. Debatten)
- Service Learning (z.B. gemeinnützige Arbeit)
- 

15. Wie gut hat Ihr Studiengang das Thema Nachhaltigkeit Ihrer Meinung nach in sein Curriculum integriert? \*

- Sehr gut
- Gut
- Mässig
- Nicht gut
- Gar nicht gut
- Das kann ich nicht beurteilen.



16. Halten Sie es für notwendig, mehr Nachhaltigkeitsthemen in Ihrem Studiengang zu fördern? \*

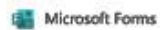
- Ja
- Nein
- Ich bin mir nicht sicher.

17. Wie könnte Nachhaltigkeit Ihrer Meinung nach besser in das Curriculum Ihres Studiengangs integriert werden?

18. Welche Anmerkungen oder Verbesserungsvorschläge haben Sie zu dieser Umfrage?

---

Dieser Inhalt wurde von Microsoft weder erstellt noch gebilligt. Die von Ihnen übermittelten Daten werden an den Formulareigentümer gesendet.



## Quellen

Bundesamt für Umwelt BAFU (2021). Umfrage zu Nachhaltiger Entwicklung an Schweizer Hochschulen.

[https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/bildung/fachinfo-daten/bericht-umfrage-zu-nachhaltiger-entwicklung-an-schweizer-hochschulen.pdf.download.pdf/Bericht\\_Umfrage%20zu%20Nachhaltiger%20Entwicklung%20an%20Schweizer%20Hochschulen\\_dt.pdf](https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/bildung/fachinfo-daten/bericht-umfrage-zu-nachhaltiger-entwicklung-an-schweizer-hochschulen.pdf.download.pdf/Bericht_Umfrage%20zu%20Nachhaltiger%20Entwicklung%20an%20Schweizer%20Hochschulen_dt.pdf).

United Nations Department of Economic and Social Affairs (o. J.). Sustainable Development Goals (SDG's).

<https://sdgs.un.org/goals>.

Universität St. Gallen (2023). Zahlen und Fakten 2023/2024. [https://www.unisg.ch/fileadmin/user\\_upload/HSG\\_ROOT/\\_Kernauftritt\\_HSG/Universitaet/Ueber\\_uns/HSG\\_in\\_Zahlen/HSG\\_ZahlenUndFakten\\_DE\\_2023\\_Web.pdf](https://www.unisg.ch/fileadmin/user_upload/HSG_ROOT/_Kernauftritt_HSG/Universitaet/Ueber_uns/HSG_in_Zahlen/HSG_ZahlenUndFakten_DE_2023_Web.pdf).

WWF Schweiz (2024a). Embedding Sustainability into Economics and Business Education: An Assessment of Curricula and Strategies at Swiss Universities 2024. [www.wwf.ch/economicsscience2024](http://www.wwf.ch/economicsscience2024)

WWF Schweiz (2024b). Sustainable Development in Economic Sciences 2024. Survey Supplement: Definitions and descriptions. [www.wwf.ch/economicsscience-definitions](http://www.wwf.ch/economicsscience-definitions)

# Impressum

Autorin: Mara Moos, WWF Schweiz

Umfrage: Luise Schorm, oikos St. Gallen

Gesamtprojektleitung: Simon Zysset, WWF Schweiz

Disclaimer: Das methodische Vorgehen wird im Bericht transparent dargelegt und zeigt auf, wie die Informationen erhoben wurden. Die Angaben beruhen vollständig auf Selbstdeklarationen der befragten Studierenden. Oikos St. Gallen stand im Austausch mit den befragten Studierenden, um Unklarheiten zu klären. Trotzdem können wir die Korrektheit der Informationen nicht vollständig garantieren.

[www.wwf.ch/studierendeunisg2024](http://www.wwf.ch/studierendeunisg2024)



## Unser Ziel

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.

## WWF Schweiz

Hohlstrasse 110  
Postfach  
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 21 21  
[wwf.ch/kontakt](http://wwf.ch/kontakt)

[wwf.ch/spenden](http://wwf.ch/spenden)